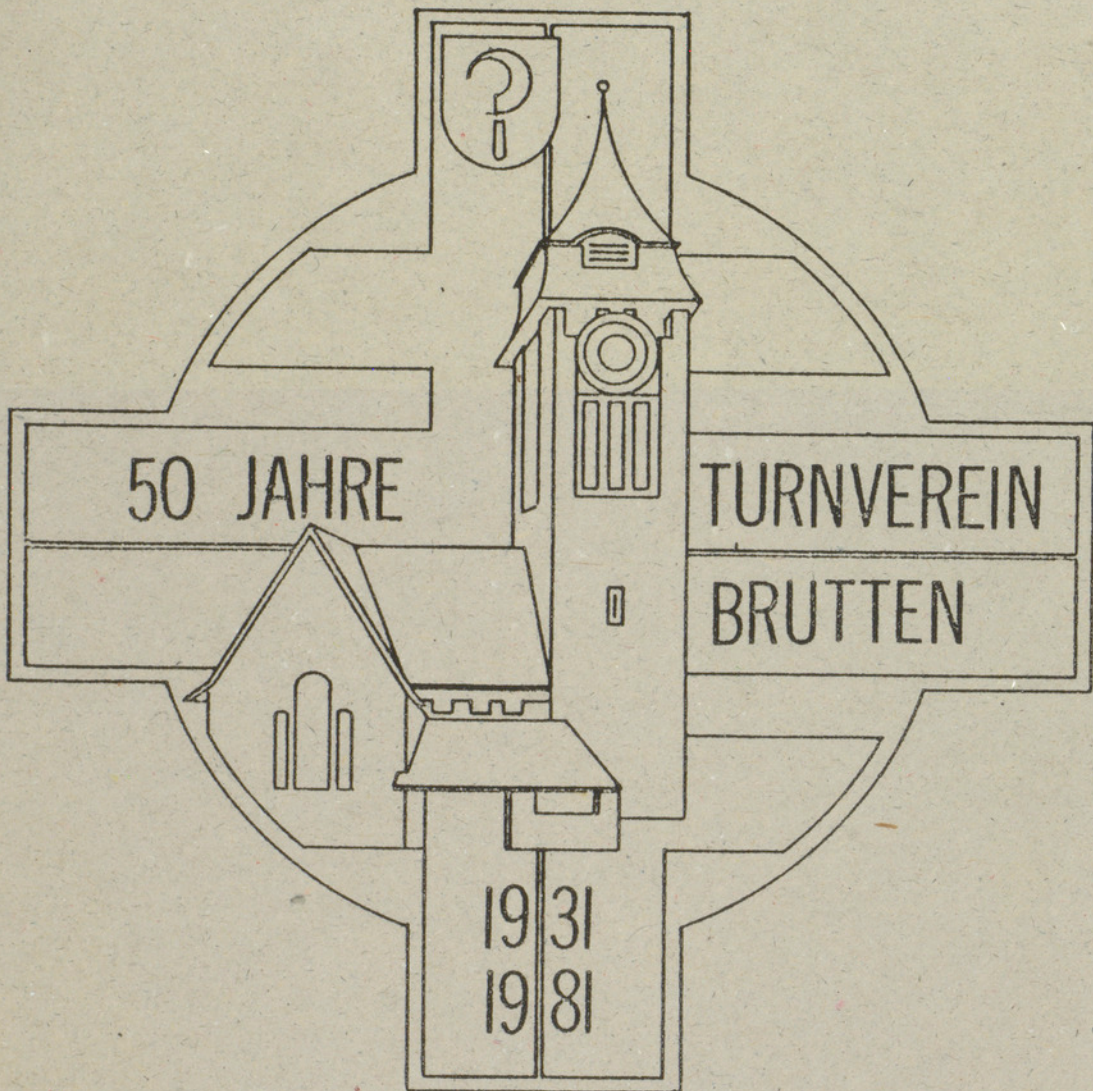




BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

15. Mai 1981 Nr. 120



UNSER DORF STEHT AN DEN KOMMENDEN WOCHENENDEN GANZ
IM ZEICHEN DES T U R N E N S . BEACHTEN SIE DAS
EINLAGEBLATT IM HEUTIGEN MITTEILUNGSBLATT.

AN- UND ABMELDUNG, WOHNUNGSWECHSEL

Auszug aus der Polizei-Verordnung der Gemeinde Brütten:

Art. 8 Anmeldepflicht

Personen, die sich in der Gemeinde Brütten niederlassen, haben sich innert 8 Tagen bei der Einwohnerkontrolle anzumelden, wobei ein Heimatschein oder eine gleichwertige Ausweisschrift zu deponieren ist und hinreichende Ausweise über die Zivilstands- und Familienverhältnisse vorzulegen sind (Familienbüchlein).

Art. 11 Wohnungswechsel

Ein Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde ist der Einwohnerkontrolle innert 8 Tagen zu melden.

Art. 12 Meldepflicht der Vermieter

Wohnungsvermieter, Logisgeber und Haushaltsvorstände haben jeden Ein- und Wegzug der Gemeindeganzlei innert 8 Tagen zu melden.

Art. 17 Abmeldung

Die Abmeldung hat innert 8 Tagen nach dem Wegzugsdatum zu erfolgen, wobei der Schriftenempfangsschein oder der Ausländerausweis abzugeben ist. Bei schriftlicher Abmeldung wird für die Nachsendung der Ausweispapiere eine Gebühr erhoben.

Uebertretungen werden mit Polizeibussen bis Fr. 100.-- betrafft.

Einwohnerkontrolle Brütten

BAEUME UND STRAEUCHER LAENGES DER STRASSEN UND TROTTOIRS

Auf den Sommer hin wachsen Gebüsche, Bäume und Sträucher wieder stärker in die Strassen hinein und behindern die Uebersicht auf unseren Strassen mehr als zu anderen Jahreszeiten.

Wir machen Sie in diesem Zusammenhang auf die diesbezüglichen Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung aufmerksam, welche unter anderem bestimmen:

- Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren.

- Gebüsch, Sträucher und Hecken haben mindestens einen Strassenabstand von 50 cm einzuhalten und müssen stets auf die Strassengrenze zurückgeschnitten werden.

Ebenso müssen Wasser-Hydranten stets ungehindert zugänglich sein.

Bei Gartenanlagen, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden Sträucher und Bäume, die noch ins Strassenprofil hinausragen, durch die Gemeinden auf Kosten der Grundeigentümer zurückgeschnitten.

Der Gemeinderat

INBETRIEBNAHME DER NEUEN MULDENDEPONIE HINTER DEM DRESCHSCHOPF

Am 26. Januar 1981 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Erstellung einer Muldendeponie auf dem Areal der Landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft Brütten hinter dem Dreschschopf (vis-à-vis Rest. Hofacker) die Erstellung einer Muldendeponie.

Die Firma O. Brossi AG/Winterthur hat die Arbeiten beendet, sodass die neue Deponie zur Benützung freigegeben werden kann.

Es stehen insgesamt 4 Mulden zur Verfügung, wobei je eine Mulde für die Aufnahme von folgendem Material bestimmt ist:

- Gartenabfälle
- Bauschutt in kleinen Mengen!
- Eisen
- Multikomponentengut
(Düngersäcke, leere Kannen und Kanister, Putzfäden, Metalle, Drähte, Sperrgut, Schlacke, Schlamm aus Strassenschächten, Kunststoffabfälle (Plastic). Keine giftigen Stoffe (siehe Publikation im Mitteilungsblatt Nr. 119 vom April 1981).

Die neue Muldendeponie ist bis auf weiteres zu folgenden Zeiten geöffnet:

Jeden Dienstag, 19.00 - 20.00 Uhr
Jeden Samstag, 16.00 - 17.00 Uhr

Als Aufsichtsorgan amtiert Herr Ernst Rüdemann, Brühlstrasse 46.

Die Muldendeponie bei der Pflugfabrik ist ab sofort gesperrt.

Gesundheitsbehörde Brütten

INFORMATIONEN- UND DISKUSSIONSABEND SICHERHEIT FÜR FUSSGÄNGER UND VELOFAHRER AUF BRÜTTENS STRASSEN

Am 24. April fand ein - leider nur schwach besuchter - Diskussionsabend statt, in dessen Mittelpunkt das Thema "Kind und Verkehr" stand. Unter den Besuchern weilten erfreulicherweise auch der Gemeindepräsident sowie Gemeinderat Herr M. Bocion. Drei kompetente Referenten beleuchteten die Themen aus ihrer Sicht. So kommentierte unser Arzt, Herr Dr. M. Bühler, eine Tonbildschau "Kind und Verkehr" von Herrn Dr. L. Fierz. Herr Dr. Küng beleuchtete das Thema aus rechtlicher Sicht und zusammen mit H.P. Merz konnte man feststellen, dass die Schulwege in Brütten grösstenteils als sicher betrachtet werden können.

Den Abschluss des Abends bildete eine von Herrn Dr. Kägeli geleitete lebhaft diskutierte Diskussion.

Aus meiner Sicht hat der Abend folgende drei wesentliche Erkenntnisse gebracht:

1. Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner beschränkten rechtlichen Möglichkeiten alles getan, um die Verkehrsprobleme Brüttens in geeigneter Weise zu lösen.
2. Sollen z.B. unter dem Aspekt der Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer weitere Massnahmen getroffen werden, so müssten zuerst die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert werden. Dazu wiederum bräuchte es politisch aktive Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Zu Hause sitzen und die Faust im Hosensack machen, ist wenig sinnvoll.
3. Durch eine erhöhte Selbstdisziplin eines jeden Verkehrsteilnehmers können auch ohne staatliche Eingriffe viele Probleme gelöst werden.

So braucht es zum Beispiel keine Verkehrstafel, die uns veranlasst, nur 40 km/h zu fahren. Wenn wir uns alle bemühen, in unserem Verkehrsverhalten auf Brüttens Strassen - aber auch in allen anderen Gemeinden - noch mehr Selbstdisziplin zu zeigen, leisten wir einen grossen Beitrag zur Verminderung der Unfallgefahren.

Ich möchte im Namen aller Teilnehmer den Initianten und den Referenten für ihre Arbeit recht herzlich danken.

W. Suter

Die diesjährige GV der FDP Brütten fand unter Teilnahme eines grossen Teils der Mitglieder am 4. Mai 81 statt. Die statutarischen Geschäfte wurden speditiv erledigt, sodass bald zum zweiten Teil des Abends übergegangen werden konnte, welcher dem Referat von Frau Kantonsrätin Vreni Spoerry-Toneatti, Horgen, über wesentliche Aspekte der bevorstehenden Steuergesetzrevision gewidmet war.

Zu Beginn ihres Vortrages zeigte Frau Spoerry die Entwicklung der Steuergesetze auf und wies insbesondere darauf hin, dass vor allem seit der letzten Steuergesetzrevision von 1974 der Kanton Zürich die steilste Progressionskurve der Schweiz aufweise, indem kein anderer Kanton gleichzeitig die unteren Einkommen so tief und die hohen so hoch besteuere.

In der Folge erklärte die Referentin in sehr kompetenter Weise die Bedeutung und Tragweite der FDP-Initiative, welche durch eine Verflachung der Progressionskurve eine Annäherung an die Verhältnisse in anderen Kantonen sucht. Der soziale Charakter des zürcherischen Steuerrechts wird dadurch nicht verändert; es profitieren alle Steuerpflichtigen, wobei aber auch der Mittelstand in den Genuss von spürbaren Steuerentlastungen kommt, indem die kalte Progression so weit als möglich beseitigt wird. Dies im Gegensatz zur Initiative der SP, die am heutigen Tarif nicht rütteln will, diesen durch eine Indexierung einer zukünftigen politischen Diskussion nach Möglichkeit entziehen möchte und durch einen Systemwechsel bei den Abzügen dazu führen würde, dass den höheren Einkommen Ausmerzungen der kalten Progression weitgehend vorenthalten, die niedrigen Einkommen dafür weit über den Abbau der kalten Progression hinaus entlasten würden.

Die Annahme der SP-Initiative würde mit grosser Wahrscheinlichkeit eine weitere Abwanderung potenter Steuerzahler aus dem Kanton Zürich, und zwar nicht nur von Einzelpersonen, sondern vor allem von Firmensitzen bewirken. Zudem schwindet die Attraktivität Zürichs für die Neuansiedlung bedeutender Steuerzahler, was letztlich wegen des Verlustes an Steuergeldern alle, die weiterhin im Kanton Zürich wohnen, trifft.

Zum Schluss wies die Referentin darauf hin, dass die Vorlage des Regierungsrates tendenziell auf der Linie der Steuerpolitik der bürgerlichen Parteien liege und ebenso wie die von der FDP vorgeschlagene Lösung die unteren wie auch die höheren Einkommen entlasten will.

Ein wohlverdienter Applaus für Frau Spoerry und eine lebhaft Diskussions bildeten den Ausklang des interessanten Abends.

W. Suter

PFADI-BETRIEB IN BRÜETTEN

Seit dem August 1979 haben wir in Brütten eine eigene Pfadi-Wolfs-Meute. Immer neue Buben im Alter von 7 - 11 Jahren kamen dazu, bis wir schliesslich über 30 "Wölfe" wurden. Im März 1981 konnten wir mit den "alten Wölfen" endlich auch eine eigene Pfadigruppe gründen.

Soweit, so gut. Doch was ist ein Pfadibetrieb ohne Führer? Unser grösstes Problem ist die Suche nach neuen Leitern. An Nachwuchs für "Wölfe" oder "Pfader" fehlt es uns nicht. Aber wenn wir keine neuen Führer mehr finden, sehen wir trotzdem den Weiterbestand unserer Gruppen gefährdet. Darum dieser Aufruf an alle jugendlichen Brüttemer im Alter von 15 Jahren oder älter:

Wer hätte Lust, jeweils an Samstagnachmittagen mit Buben im Alter von 7 - 11 Jahren lustige Nachmittage zu verbringen, Feuer zu machen, zu basteln, etc.?

Wer Interesse hat, soll sich doch bitte melden bei:

Susi Gerber / Akela, Telefon 30 12 47 oder
Christa Salzmann / Duxi, Telefon 30 13 22

Wir geben Euch gerne weitere Auskünfte.
Natürlich freuen wir uns auch über neue "Wölfe" und "Pfader".

Wäre es nicht schade, wenn wir infolge Führer-Mangel den Brüttemer Pfadi-Betrieb aufgeben müssten?

Euses Bescht Akela und Duxi

Zur folgenden Doppelseite

Johann Bernhard Basedow, ein zu seiner Zeit fortschrittlicher Pädagoge, war der Begründer der philanthropischen Erziehungsbewegung. Er erstrebte eine "natur- und vernunftgemässe Erziehung". Eine seiner zahlreichen Publikationen nennt sich "Das Basedow'sche Elementarwerk". Dies ist ein umfangreiches Lehrmittel über alle möglichen Erziehungs- und Wissensgebiete. Zu jedem Thema liess Basedow eine Art Bilderbogen erstellen, zu dem er den Kommentar in einem Begleitband niederlegte. Ein Teil dieser Stiche stammt von Johann Rudolf Schellenberg.

Unser heutiges Bild entstammt zwar nicht diesem Elementarwerk, sondern einer Art Fortsetzung für die Mittelstufe, einer sogenannten "Bilder-Academie". Leider konnte ich den Begleittext zu der offensichtlich der Musik gewidmeten Tafel nicht auffinden. So sind wir bei der Interpretation der zentralen Bilder auf unsere eigenen Kenntnisse der Mythologie und der Biblischen Geschichten angewiesen. Oben sind die bedeutendsten Dichter der Antike abgebildet, deren Gedichte im 18. Jahrhundert zu unzähligen Liedern verarbeitet wurden. In weiteren Feldern sind die wichtigsten Musikinstrumente der Antike und der (damaligen) Gegenwart aufgereiht. Bildchen zur Musikausübung sowie der besonders rührende Hinweis auf die Singvögel - die Musiker der Natur - runden das Thema ab. Was der Gärtner links unten mit der Musik zu tun hat, ist mir nicht ganz klar geworden. Sollen wohl die Künste des kleinen Orgelspielers in der anderen Ecke so wachsen und gedeihen wie die Pflänzchen des Gärtners? Bezeichnend für alle Blätter ist die Mischung von Sachinformation und Moral- und Sittenlehre. Sie kommt bei anderen Themen noch deutlicher zum Ausdruck. Jedes Blatt birgt eine Menge von Einzelheiten, die zu ausgiebigem Betrachten einladen.

H. H.



FESTPROGRAMM

Samstag, 16. Mai 1981

- 14.00 Nationalturner-Wettkämpfe der
Kategorien Jugend 1 und 2 und L1
- 18.30 Rangverkündigung in der Festhütte
- 20.15 Grosser Unterhaltungsabend
in der Festhütte
- Komic-Turnergruppe HERCULES
 - Show-Orchester JOKER SET
 - KLYBI und CAROLINE
- Conférence Toni Gysi
- Anschliessend
- Tanz und Freinacht bis 03.00

Sonntag, 17. Mai

- 08.00 Nationalturner-Wettkämpfe der
Kategorien A, L2, L3
- 10.00 Frühschoppenkonzert in der Festhütte
mit den Bludenzern Musikanten
- 11.00 Empfang der Ehrengäste und der Presse
- 11.30 Mittagessen in der Festhütte
- 13.00 Fortsetzung der Wettkämpfe
Ringen und Schwingen
- 15.00 Musikalische Unterhaltung mit den
Bludenzern Musikanten
- 17.30 Rangverkündigung in der Festhütte
- 20.00 Gemütlicher Dorfabend und Tanz
mit den Bludenzern Musikanten
bis 24.00 Uhr

Mittwoch, 20. Mai

- 20.15 Vereinsabend für befreundete Vereine,
Gäste und Brüttemer mit
- Produktionen der Vereine von Brütten
 - Die Mädchenriege Oberwinterthur
Leitung: Walter Stüdli
 - Clown -Turnergruppe mit Spitzen -
Kunstturnern
 - Tanz mit dem RIVAL -Quinttet bis
02.00 Uhr

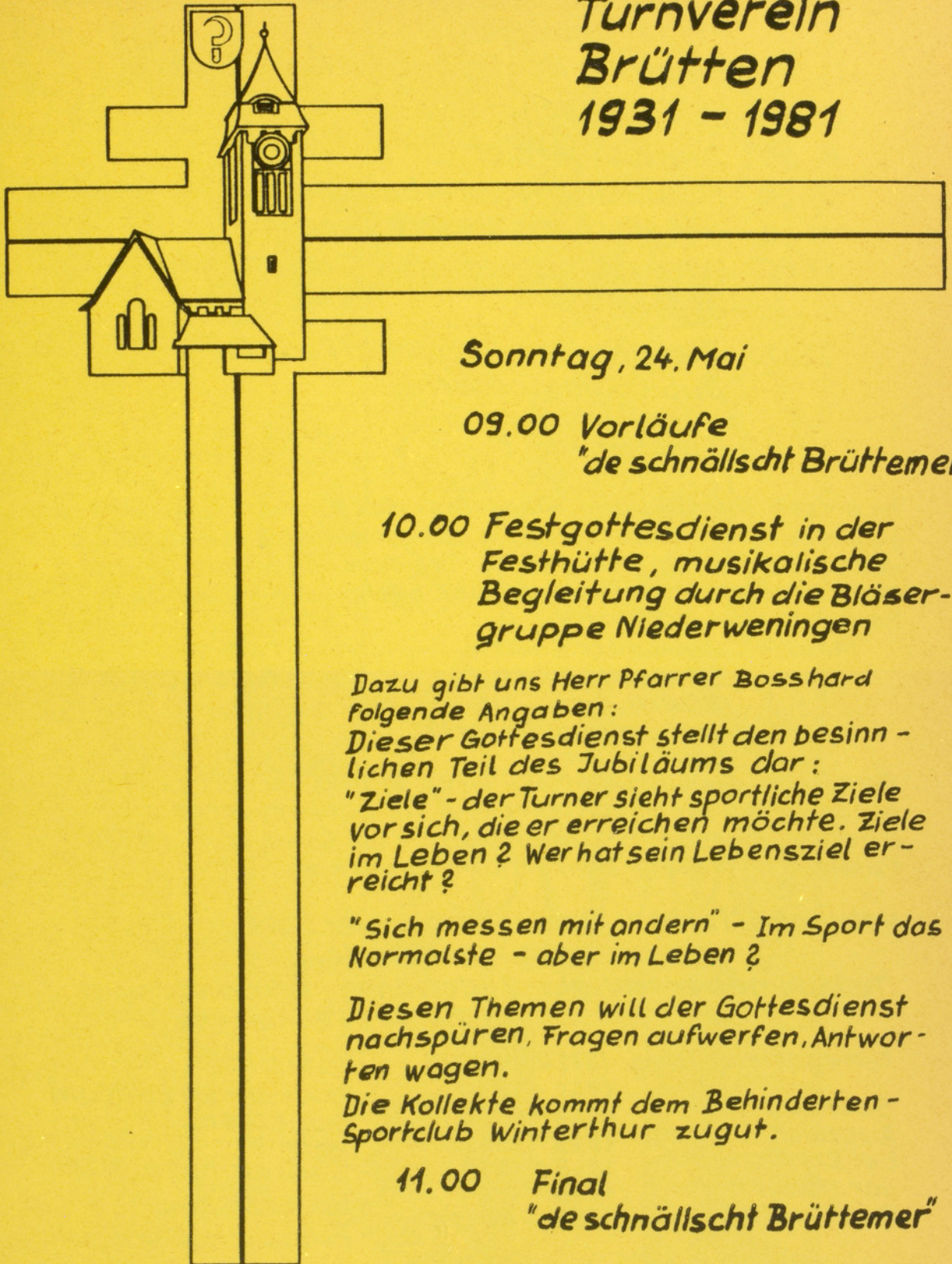
Eintritt frei!

Liebe Brüttemer! Verpassen Sie diesen Abend nicht!
Weitere Überraschungen warten auf
Sie. Die Begegnung der Dorfbevölkerung unter sich, aber
auch mit vielen Besuchern aus den Nachbargemeinden
ist eine seltene Gelegenheit. Die Festhütte bietet Platz
genug.

Samstag, 23. Mai

- 13.00 - Jubiläumsturnen, Gemischter Wettkampf,
16.00 Geräteturnen, Leichtathletik
10.00 - Volksstöffette für jedermann
12.00 Bedingungen siehe am Schluss dieses
13.30 - Festprogrammes.
16.00
17.30 Rangverkündigung
20.15 Grosser Unterhaltungsabend
unter Mitwirkung aller Dorfvereine
1. Teil : Bilder aus der Geschichte des
Turnvereins, Texte und Conférence
Hj. Bertschinger
2. Teil: Turnerische Non-Stop Revue
Anschliessend: Tanz mit dem Orchester
HAPPY PLAYERS bis
02.00 Uhr

**50 Jahre
Turnvereine
Brütten
1931 - 1981**



Sonntag, 24. Mai

**09.00 Vorläufe
"de schnällscht Brüttemer"**

**10.00 Festgottesdienst in der
Festhütte, musikalische
Begleitung durch die Bläser-
gruppe Niederweningen**

*Dazu gibt uns Herr Pfarrer Bosshard
folgende Angaben:*

*Dieser Gottesdienst stellt den besinn-
lichen Teil des Jubiläums dar:*

*"Ziele" - der Turner sieht sportliche Ziele
vor sich, die er erreichen möchte. Ziele
im Leben? Wer hat sein Lebensziel er-
reicht?*

*"Sich messen mit andern" - Im Sport das
Normalste - aber im Leben?*

*Diesen Themen will der Gottesdienst
nachspüren, Fragen aufwerfen, Antwor-
ten wagen.*

*Die Kollekte kommt dem Behinderten -
Sportclub Winterthur zugut.*

**11.00 Final
"de schnällscht Brüttemer"**

Fortsetzung Sonntag 24. Mai 1981

- 11.00 Fröhshoppenkonzert der Bauernkapelle
Niederweningen.
11.30 Empfang der Ehrengäste und Apéro
12.30 Mittagessen
14.00 Jubiläumsfeier
15.00 Musikalische Unterhaltung mit der Musik-
gesellschaft Niederweningen.
17.00 Tanz und gemütlicher Dorfabend bis
24.00 Uhr
21.00 Ziehung der Haupttreffer der
Jubiläumslotterie

Eintritt frei !

An diesem Tag soll ja das Wiegenfest des Turnvereins gebührend gefeiert werden. Dazu gehört auch das gemeinsame Mittagessen, das für Mitglieder gratis ist. Für Freunde und Bekannte, aber auch für alle anderen Festbesucher besteht die Möglichkeit, Bankettkarten zu kaufen.

Menü: Gemischter Salat
Schweinsbraten
Nüdeli, Erbsli und Rüebl
Schwarzwöldertorte
Kaffee avec

Preis:
Erwachsene Fr. 18.-
Kinder Fr. 12.-

Damit sich das Wirtschaftskomitee richtig vorbereiten kann, organisieren wir einen Vorverkauf für Bankettkarten in der Bäckerei Bosshart. Zudem werden am Sonntag, 24. Mai beim Festhütteneingang Bankettkarten verkauft.

Volksstaffette: Anmeldung in der Nähe der Ver-
gnügungsstände.

Teilnahmeberechtigt: Jedermann, Versicherung ist
Sache des Teilnehmers

Kategorien: Jahrg. 1971 u. jüngere

Schöne Auszeichnungen
bei Erreichen
der nötigen
Punktzahl!

1967 - 1970

1963 - 1966

1955 - 1962

1945 - 1954

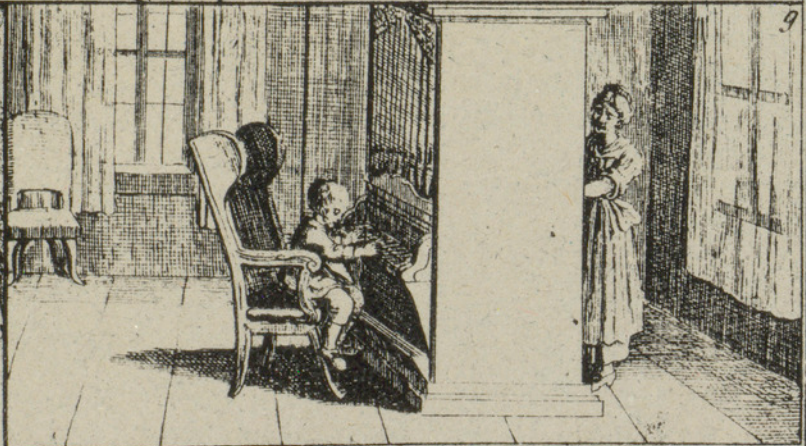
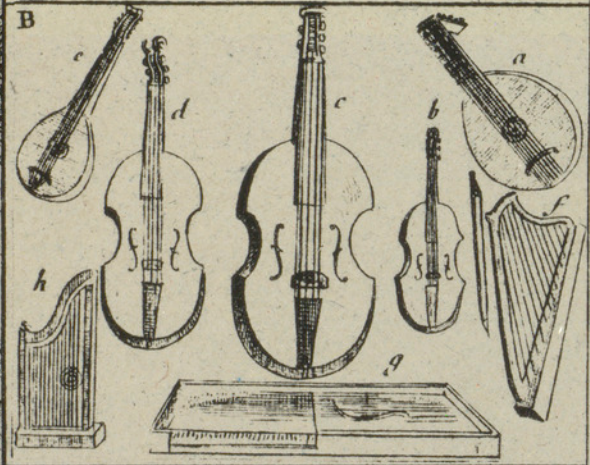
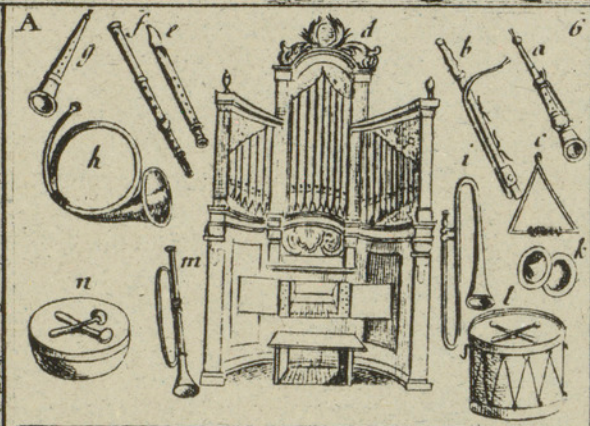
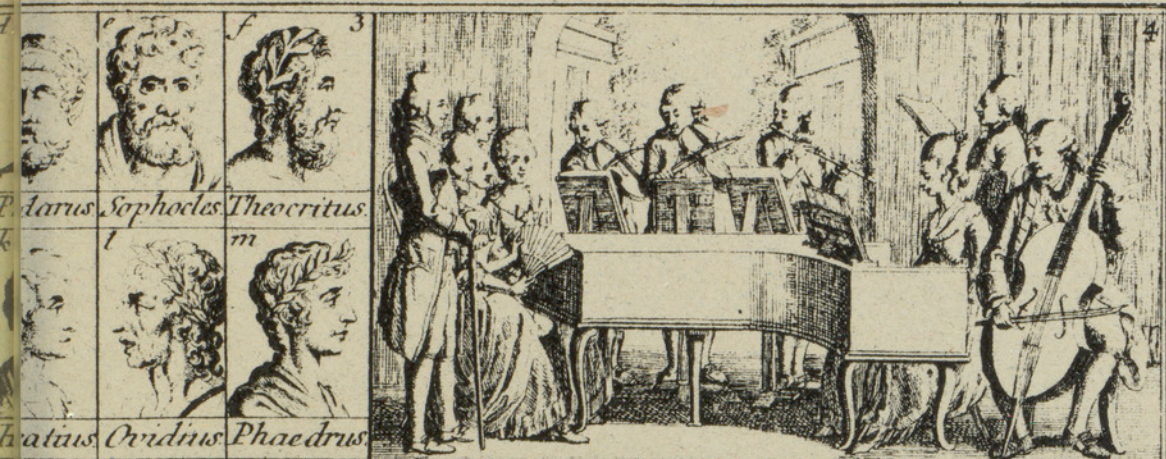
1935 - 1944

1934 u. ältere

Disziplinen:

- Velofahren ca 800m
- Schiessen auf 10-er-
Scheiben - Chibistand
- Sackgumpen 30m
- Speerzielwurf
- Fussballzielschuss

Das Organisationskomitee wünscht viel Vergnügen!



GRENZUMGANG IN BRÜETTEN

Die lobenswerte Idee des Brüttemer Gemeinderates, die Dorfbevölkerung zu einem Grenzumgang einzuladen, fand ein sehr positives Echo. Um die 80 Teilnehmer (am Nachmittag stiessen sogar noch einige mehr dazu) besammelten sich am Samstag, den 25. April, morgens um 9 Uhr beim Steighof. Unter der Leitung von Gemeindepräsident Hans Baltensperger und des für das Forstwesen zuständigen Gemeinderates Franz Baltensperger nahm man die ungefähr 15 Kilometer lange Wanderung entlang der geographischen Grenze der Gemeinde Brütten im Gegenuhrzeigersinn behutsam in Angriff, und man darf gleich vorwegnehmen - es wurde ein herrlicher Frühlingsspaziergang. Bis zum Mittag folgte man der Grenze gegen Winterthur, welche fast ausschliesslich im Walde verläuft. Die frische Waldluft und die Beobachtung der mit frühlingshaft zartem Grün eben ihre neuen Blätter austreibenden Laubbäume liess manchen "Bürostuhlhocker" an Leib und Seele aufatmen. Viel Wissenswertes über die Hege und Pflege des Waldes konnten die aufmerksamen Zuhörer bei Marschhalten aus dem Munde von Forstmeister Joh. Herter erfahren. Besonders reizvoll waren dabei die Vergleiche, welche die heutige Forstwissenschaft mit den Ueberlegungen der früheren Generationen zu diesem Thema anstellt. Auf diesem Grenzabschnitt wurde man oft auch mit einigem Erstaunen gewahr, in welcher unerwartet "gebirgiger Höhenlage" sich das Gelände stellenweise befindet. Das dürfte wohl auch der Grund gewesen sein, weshalb ein Rebberg, der dort zu früheren Zeiten einmal bebaut wurde, zugunsten einer Waldaufforstung wieder aufgegeben wurde, nachdem es dem "Brüttemer Edeltropfen" infolge mangelnder Öechsle-Grade offenbar nicht gelungen war, einen Stammplatz in den einschlägigen Verzeichnissen der bevorzugten Weinlagen zu erobern, wie der Gemeindepräsident mit einer humorvollen Anekdote zu belegen wusste. Ein wenig süsser dürfte dafür der Wein geschmeckt haben, der zur Mittagsrast bei der Waldhütte Sonnenbüel nebst einer schmackhaften Suppe aus der Küche des Hofackerwirtes zur Stärkung der Wanderer ausgeschenkt wurde.

Am Nachmittag führte die Wanderung entlang der Grenze zu den Nachbargemeinden Oberembrach und Lindau meist über Felder und Aecker, auf denen eben die neue Aussaat vorgenommen wurde. Bei prachtvollstem Frühlingswetter kam man dabei als Wanderer mit dem Ausblick

auf den sprichwörtlichen "Brüttemer Horizont" zu einem eindrucksvollen Naturerlebnis. Auf diese Weise wurde fast übersehen, dass man bis zum Ausgangspunkt Steighof in gemächlichem Tempo dennoch eine ansehnliche Wanderdistanz rund um die eigene Wohngemeinde zurückgelegt hatte. So wurde denn zum Abschluss der von Gemeinderat und Spendern aus dem Gewerbe offerierte Imbiss von allen Teilnehmern dankbar angenommen, und aufgrund der positiven Erfahrung dürfte der Gemeinderat auch bei einer gelegentlichen Neuauflage dieses Grenzumganges wiederum auf reges Interesse bei den Einwohnern des Dorfes stossen.

ho

TOP-STAR KLIBY IN BRUETTEN

Die Attraktion ist perfekt. Das Gastspiel von Kliby und Caroline ist zustandegekommen. Der Top-Bauchredner wird am 16. Mai 1981 im Festzelt Brütten auftreten. Kliby gilt als einmaliges Zugpferd im Showbusiness. In seinem Metier nimmt er mit grossem Vorsprung den Spitzenplatz ein und seine Schallplattenerfolge sind geradezu sensationell. Für die beiden Langspielplatten "Lach mit!" wurde er mit 3 Platin-Platten ausgezeichnet. So etwas hat es bisher noch nie gegeben. Im Schweizer Fernsehen und Radio ist er längst ein Stammgast. Selbstverständlich hat er auch im Ausland Furore gemacht in populären TV-Sendungen wie "Starparade", "Der Grosse Preis", "Eins, zwei oder drei" usw. - Was jedoch an Kliby besonders sympathisch berührt, ist die Tatsache, dass er seinen aussergewöhnlichen Erfolg mit bescheidener Gelassenheit hinnimmt. Sein Einfallsreichtum hat darunter nicht gelitten, wovon sich jedermann bei seinem Auftritt in Brütten überzeugen kann. Seine Live-Show besitzt internationales Format. Seinen Angriffen auf die Lachmuskeln kann kaum jemand widerstehen. Kein Zweifel, dass er mit seinen witzigen Einfällen am Samstag, 16. 5. 1981 das Publikum auf seiner Seite haben wird. Jedenfalls liess er durchblicken, dass er sich sehr auf den Auftritt in Brütten freut.



- I ntelligenz im menschlichen Sinne hat der Hund nicht. Wer sie bei ihm voraussetzt, wird nie lernen, mit ihm umzugehen.
- K aufen lässt sich ein Hund leicht. Ihn zu halten ist schwieriger. Lassen Sie sich für Kauf und Haltung vom Fachmann beraten. Adressen vermittelt Ihnen die IGZ.
- L einenführig ist ein Hund, der seinem Besitzer folgt, ohne an der Leine zu zerren. Ein Hund, der an der Leine zerrt, ist stets auch aggressiver gestimmt gegenüber andern Hunden und Personen.
- M aulkorb: In bestimmten Ländern immer noch Vorschrift. Wer beispielsweise nach Italien reist, sollte nicht vergessen, einen Maulkorb mitzunehmen und seinen Hund auch daran zu gewöhnen.
- N achbarn sind uns sehr dankbar, wenn wir unseren Hund daran gewöhnen, sich in unserer Abwesenheit ruhig zu verhalten. Das ist oft nicht leicht, aber mit Konsequenz und Geduld meist dennoch zu erreichen.
- O dysseus wurde von seinem Hund Argos sofort erkannt, als er nach zehnjähriger Irrfahrt heimkehrte. Diese Leistung beruht nicht auf der Treue, sondern auf dem ausgezeichneten Gedächtnis jenes Hundes, das übrigens allen Hunden eigen ist.
- P fötchengeben kann der Hund von selbst, weil er schon als Welpen seiner Mutter das Pfötchen gab, indem er sich beim Trinken an der Zitze der Hündin abstützte (Milchtritt).
- Q uarantäne: In England und anderen, besonders nördlichen Ländern darf kein Hund eingeführt werden, ohne zuvor an der Grenze mehrere Monate in einer Quarantänestation zugebracht zu haben.
- R assen gibt es etwa 400. Wer einen Rassehund kaufen will, hat also die Qual der Wahl. Lassen Sie sich von der SKG beraten (Schweiz. Kynologische Gesellschaft). Adressen vermittelt die IGZ.

Fortsetzung folgt in der nächsten
Ausgabe

SENIORENECKE

Die Altersausfahrt haben wir für den 3., evtl. 5. Juni 1981 geplant. Die Firma Hagmann, Winterthur, wird uns auf Umwegen auf den Bürgenstock führen. Bitte reserviert Euch diese beiden Daten. Alles Nähere später.

Heidi Baltensperger

HOHER GEBURTSTAG

Im Unterdorf durfte unsere liebe Frau Annemarie Isler im Kreise ihrer Familie am 20. April den 85sten Geburtstag feiern. Zwar sind wir etwas verspätet, doch gute Wünsche kommen nie zu spät. Wir wünschen herzlich, es mögen Herrn und Frau Isler trotz Altersbeschwerden noch viele sonnige und gemeinsame Tage beschieden sein.



DANKSAGUNG

Wir möchten allen herzlich danken für die grosse Anteilnahme beim Hinschied unserer geliebten Mutter und Grosi.

Ich hätte früher nie geglaubt, dass mir ein Kärtchen und vielleicht auch noch ein paar tröstende Worte so viel bedeuten könnten, von den Blumenspenden muss ich wohl nicht mehr etwas sagen, die bedeuten einem so unendlich viel. Es ist schön, in einem Dorf zu wohnen, wo so viele Mitbürger Anteil nehmen am grossen Leid. Vielen, vielen herzlichen Dank

Familie Preindl

SAMARITERVEREIN BRÜETTEN



Am 11. Juni führt der Samariterverein Brütten die traditionelle Vereins-Uebung mit den Tössemer-Samaritern durch. Waren es in früheren Jahren Katastrophen-Uebungen wie z.B. ein Flugzeugabsturz, so ist es dieses Jahr ein "Abentüirschpaziergang".

Das bedeutet für Sie, dass Sie am 11. Juni nach 20.00 Uhr fünf bis sechs Gruppen von Samaritern durch das Dorf streifen sehen. Bitte erschrecken Sie nicht, wenn Ihnen Leute begegnen, die "gfürchig" verbunden sind, oder sogar mit einer Bahre transportiert werden.

Der Parcour für die etwa 40 Teilnehmer wird kreuz und quer durch das Dorf angelegt sein. Zur Organisation müssen wir an gewissen Stellen schriftliche Hinweise anbringen. Wir bitten Sie, diese Informationen nicht zu entfernen, da sonst die Durchführung der Uebung gestört wäre. Für Ihr Verständnis dankt Ihnen

der Samariterverein Brütten



DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

16. 5. - 22. 5.	Fr. Wiprächtiger	Tel. 30 14 84
23. 5. - 29. 5.	Fr. Förderer	Tel. 30 14 05
30. 5. - 5. 6.	Fr. Wiprächtiger	
6. 6. - 12. 6.	Fr. Förderer	
13. 6. - 19. 6.	Fr. Wiprächtiger	

Die Schwestern sind telefonisch am besten erreichbar
morgens zwischen 7.00 - 7.30 Uhr
mittags zwischen 12.00 - 12.30 Uhr
abends zwischen 18.00 - 18.30 Uhr

MITTEILUNGEN DES LANDFRAUENVEREINS

Die Mitglieder des Landfrauenvereins sind vom Turnverein herzlich eingeladen zum gemütlichen Dorfabend auf Mittwoch, den 20. Mai 1981 ins Festzelt "Chapf". Beginn 20.15 Uhr.

Die Vereinsreise auf die Insel Mainau findet am Dienstag, den 16. Juni oder 23. Juni 1981 statt. Abfahrt Postplatz 8.45 Uhr.

Identitätskarte oder Pass mitbringen.

Fahrt nach Stein am Rhein, mit Schiff bis Ermatigen, Mittagessen. 2-3 Std. Aufenthalt auf der Mainau, Rückfahrt über Schienerberg durchs Weinland. Nach einem Zwischenhalt zurück nach Brütten. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Anmeldungen nimmt gerne entgegen bis 10. Juni Frau Elsbeth Klöti, Telefon 30 12 56.



ANGEBOTE

Töffli	50,-- Fr.	Skis + Bindung	20,--Fr.
Zweiercouch	50,-- Fr.	Stuhl (blau)	30,--Fr.
Sitzsack	25,-- Fr.	Metall-Bücher-	
Wellensittichkäfig	10,-- Fr.	gestell	40,--Fr.

Telefon: 052/30 14 22

1 Kühlschrank SIBIR ***, mit Tiefkühlfach, 58 cm breit, 124 cm hoch.

1 Chromstahlspülbecken mit Abtropffläche, 90 cm lang, 54 cm breit.

K. Bruggisser, Tel. 30 11 91

Wussten Sie,

dass unsere Gemeindkanzlei auch ein Fundbüro ist?
Es sind vor allem zahlreiche Schlüssel, die dort auf ihre Besitzer warten.

DORFKALENDER

Sa/So	16./17.5.	Kantonaler Nationalturnertag
Mi	20.5.	Oeffentlicher Dorf-Vereinsabend mit dem Turnverein
Sa/So	23./24.5.	Jubiläumsfeier des Turnvereins
Mo	25.5.	20.00 Uhr FDP-Stamm im Hofacker
Mi	3.6. ev.	
Fr	5.6.	Altersausfahrt
Do	11.6.	Vereinsübung Samariterverein
Di	16.6. ev.	
Di	23.6.	Vereinsreise Landfrauenverein
Sa	20.6.	13.30 - 15.30 Obligatorisches Schiessprogramm 3. Uebung
So	23.8.	9.00 - 11.00 Obligatorisches Schiessprogramm 4. Uebung.

Das Mitteilungsblatt Nr. 121 wird am 26. Juni 1981
erscheinen. Beiträge werden bis spätestens Sonntag,
21. Juni an Frau D. Walser erbeten.